

# Wolfsheck: Aufgaben jetzt klar verteilt

Projekt Gewerbepark kommt weiteren Schritt voran / Erfolgreiche Arbeitssitzung / Kußmann sucht Gespräch mit Wirtschaftsminister

Von Stephan Juch

**Forbach – Schnell und zielgerichtet in Richtung Bebauungsplan soll es gehen:** Bei der nicht-öffentlichen Arbeitssitzung, zu der Bürgermeister Kuno Kußmann die Projektgruppe Gewerbepark Wolfsheck (PGW) am Dienstagabend eingeladen hatte, herrschte große Zuversicht, dass man die Planung des avisierten Gewerbeparks gemeinsam zügig vorantreiben kann.

Vom Eigentümer des Areals, der Unternehmensgruppe Karl, waren Projektleiter Stefan Gigl und Dr. Albert Lehner nach Forbach gekommen, um den 15 anwesenden Mitgliedern der PGW das Vorhaben zu erläutern. Es war dieselbe Präsentation, wie sie der Gemeinderat am 6. Oktober zu Gesicht und Gehör bekam. „Die Projektgruppe war hellauf begeistert“, fasste der Bürgermeister gestern im BT-Gespräch die Reaktionen zusammen.

Für Kußmann war die Arbeitssitzung der Beginn der Bürgerbeteiligung, die ihre Fortsetzung am 17. November finden wird, wenn Günther Karl jun. beim Bürgersgespräch in der Murghalle Rede und Antwort über das Projekt Gewerbepark Wolfsheck stehen will. Kußmann geht davon aus, dass der Gemeinderat aufbauend auf den Ergebnissen des Bürgersgesprächs in seiner da-



**Nehmen das Wolfsheck-Areal unter die Lupe: das Kernteam der Projektgruppe Gewerbepark Wolfsheck, Vertreter aller drei Gemeinderatsfraktionen sowie die Mitarbeiter der Karl-Gruppe, Dr. Albert Lehner und Stefan Gigl (von rechts).** Foto: pr

rauf folgenden Sitzung am 24. November den notwendigen Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplans fassen wird. „Aus meiner Sicht handelt es sich um einen Bebauungsplan einfacherer Art“, zeigte sich der Bürgermeister gestern zuversichtlich, dass das Verfahren schneller als üblich (normalerweise dauert es ein bis zwei Jahre, bis ein Bebauungsplan rechtskräftig wird) über die Bühne geht. „Das ist mein ehrgeiziges Ziel“, so Kußmann. Für dieses Ziel habe er bereits

einiges an Vorarbeit geleistet – zum Beispiel einen sogenannten Scoping-Termin für den 1. Dezember anberaumt. Das Scoping (scope = Bereich, sinngemäß: Eingrenzung) ist ein Erörterungstermin, bei dem Vorhabensträger (Firma Karl, Gemeinde Forbach) und Behörden (Landratsamt, Regierungspräsidium, Regionalverband) Gegenstand, Umfang und Methoden der Umweltverträglichkeitsprüfung besprechen. Das bereitet dem Bürgermeister wenig Sorgen: Man

greife auf dem Wolfsheck-Areal schließlich nicht in die Natur ein, sondern betreibe lediglich die Umnutzung eines bereits vorhandenen Industriegebiets.

Des Weiteren gab Kußmann gestern bekannt, dass er über den CDU-Landtagsabgeordneten Karl-Wolfgang Jägel um einen Termin beim Wirtschaftsministerium in Stuttgart gebeten habe, um in Sachen Fördermittel vorstellig zu werden.

Im Vorfeld des abendlichen Termins beim Bürgermeister

hatte sich das Kernteam der PGW bereits mit den Vertretern der Karl-Gruppe zu einem Rundgang auf dem Wolfsheck-Areal getroffen. Eingeladen war auch der Gemeinderat – alle drei Fraktionen machten davon Gebrauch und informierten sich vor Ort über den aktuellen Planungsstand. Bei dem Rundgang über das Gelände erklärte Stefan Gigl anhand von Plänen, welche Flächen und Gebäude erhaltenswert sind und wo neue Freiflächen entstehen können. Er be-

zeichnete die Planungen als ersten Entwurf, der zusammen mit der Projektgruppe weiter entwickelt werden soll. In weiteren Begehungen sollen die Nutzungsmöglichkeiten der Gebäude anhand der Bausubstanz und der Innenraumsituation untersucht werden.

Im Sitzungssaal des Forbacher Rathauses wurden nach dem Vor-Ort-Termin die nächsten Projektschritte besprochen und eine Aufgabenverteilung vorgenommen. Demnach kümmert sich die Karl-Gruppe um die fachliche Planung und Durchführung der Bauarbeiten, die Verwaltung leitet die dafür notwendigen Schritte des Genehmigungsverfahrens ein und die Projektgruppe ist zuständig für Ideen, Visionen der künftigen Nutzung sowie das Marketing.

Werner Ruckenbrod (FWG-Gemeinderat und PGW-Mitglied) betonte, dass eine Kostenschätzung wichtig sei, damit die Gemeinde frühzeitig die Erfolgchancen des Projekts beurteilen und ihre Rolle als Investor definieren könne. Die Karl-Gruppe habe dies in Aussicht gestellt, teilte PGW-Leiter Horst Fritz mit.

Unterdessen hat die Projektgruppe ihren Internetauftritt ausgebaut. Neben einem historischen Abriss zur Wolfsheck-Geschichte finden dort potenzielle Investoren alle Informationen, die sie benötigen – das Marketing läuft also schon.

◆ [www.wolfsheck.com](http://www.wolfsheck.com)